

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für Grünland und Feldfutterbau

2025



Alle Komponenten
zweifach „ampferfrei getestet“

Keimfähigkeit über der
gesetzlichen Norm

Auch für den ökologischen Landbau

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen Sortenempfehlung 2025



Für die Qualitätsmischungen dürfen nur die nachstehend aufgeführten, in Bayern geprüften und bewährten Sorten eingesetzt werden, die unter bayerischen Verhältnissen sehr gute Qualitäts- und Leistungsstandards zeigten. Um die Sortenpotenziale gezielter ausschöpfen zu können erfolgt die Empfehlung differenziert nach Anbaubereichen (AG-Übersichtskarte, s. Grünland und Feldfutterbau) und geplantem Einsatz.

Die Sorte ist geeignet für...

- Grünlandmischungen
- Feldfutterbaumischungen
- Grünland- und Feldfutterbaumischungen
- keine Eignung

- D besonders auswinterungsgefährdete Lagen
- E günstige Lagen mit höchstem Ertragspotenzial
- Z sehr hohe Erträge zum 1. Schnitt
- Q Qualitätssicherung

Deutsches Weidelgras AG 6 8 10 11

früh (RG 1–3)

Artesia (T)	D	■ ■ ■ ■
Anvicola (T)	D	■ ■ ■ ■
Ferris (T)		■ ■ ■ ■
Giant (T)	DE	■ ■ ■ ■
Ivana	D	■ ■ ■ ■
Soronia (T)	E	■ ■ ■ ■

mittel (RG 4 – 6)

Activa (T)		■ ■ ■ ■
Alligator (T)	DE	■ ■ ■ ■
Bellator (T)		■ ■ ■ ■
Caritou (T)		■ ■ ■ ■
Diwan (T)		■ ■ ■ ■
Explosion (T)	E	■ ■ ■ ■
Garbor (T)	D	■ ■ ■ ■
Indicus 1		■ ■ ■ ■
Ovambo 1 (T)		■ ■ ■ ■
Tribal (T)		■ ■ ■ ■

spät (RG 7–9)

Barflip	D	■ ■ ■ ■
Barpasto (T)		■ ■ ■ ■
Dressano (T)	E	■ ■ ■ ■
Hurricane (T)		■ ■ ■ ■
Irondal (T)		■ ■ ■ ■
Kentaur (T)	E	■ ■ ■ ■
Navarra (T)		■ ■ ■ ■
Novello (T)	E	■ ■ ■ ■
Polim (T)	D	■ ■ ■ ■
Valerio (T)	D	■ ■ ■ ■

Glatthafer

Arone		■ ■ ■ ■
-------	--	---

Bastardweidelgras AG 6 8 10 11

Ibex (T)		■ ■ ■ ■
Melcombi (T)		■ ■ ■ ■
Rusa (T)		■ ■ ■ ■

Welsches Weidelgras

Barmultra II (T)		■ ■ ■ ■
Carital (T)	Z E	■ ■ ■ ■
Daphnis (T)		■ ■ ■ ■
Dolomit (T)	E	■ ■ ■ ■
Dorike (T)	E	■ ■ ■ ■
Jeanne (T)	Q	■ ■ ■ ■
Kingsgreen (T)	Z E	■ ■ ■ ■
Melquatro (T)	E	■ ■ ■ ■
Melsprinter (T)	E	■ ■ ■ ■
Mervana (T)		■ ■ ■ ■
Messina (T)		■ ■ ■ ■
Oryx	E	■ ■ ■ ■

Wiesensieschgras

Aturo		■ ■ ■ ■
Comer		■ ■ ■ ■
Licora		■ ■ ■ ■
Lischka		■ ■ ■ ■
Phlewiola		■ ■ ■ ■
Polarking		■ ■ ■ ■
Summergraze		■ ■ ■ ■

Wiesensrispe

Chester		■ ■ ■ ■
Lato		■ ■ ■ ■
Selista		■ ■ ■ ■

Goldhafer

Triset 51		■ ■ ■ ■
-----------	--	---

Wiesenschwingel AG 6 8 10 11

Cosmolit		■ ■ ■ ■
Cosmopolitan		■ ■ ■ ■
Liherold		■ ■ ■ ■
Pardus		■ ■ ■ ■
Preval		■ ■ ■ ■

Rotschwingel

Gondolin		■ ■ ■ ■
Rafael		■ ■ ■ ■
Reverent		■ ■ ■ ■

Knaulgras*

früh (RG 1–4)

Dragoner		■ ■ ■ ■
----------	--	---

mittel / mittelspät (RG 5–6)

Aldebaran**		■ ■ ■ ■
Husar		■ ■ ■ ■
Musketier		■ ■ ■ ■
Revolin		■ ■ ■ ■

spät (RG 7–9)

Diceros		■ ■ ■ ■
---------	--	---

Rohrschwingel

Elodie		■ ■ ■ ■
Otaria		■ ■ ■ ■

Hornklee

Bull		■ ■ ■ ■
Marianne		■ ■ ■ ■

Weißklee AG 6 8 10 11

Apis		■ ■ ■ ■
Jura		■ ■ ■ ■
Klondike		■ ■ ■ ■
Rabbani		■ ■ ■ ■
Silvester		■ ■ ■ ■
Vysocan		■ ■ ■ ■

Rotklee

tetraploid

Blizard (T)		■ ■ ■ ■
Carbo (T)		■ ■ ■ ■
Monsun (T)		■ ■ ■ ■
Taifun (T)		■ ■ ■ ■
Titus (T)		■ ■ ■ ■

diploid

Milvus		■ ■ ■ ■
Nemaro		■ ■ ■ ■

Luzerne

Andantino		■ ■ ■ ■
Catera		■ ■ ■ ■
Fleetwood		■ ■ ■ ■
Ludelis		■ ■ ■ ■
Planet		■ ■ ■ ■
Plato		■ ■ ■ ■
Sibemol		■ ■ ■ ■
Volga		■ ■ ■ ■

Wiesenfuchsschwanz

Zuberska***		■ ■ ■ ■
-------------	--	---

RG= Reifegruppe *abweichende Erntegruppen zur Optimierung der Mischungen, ** kann späte Sorten ersetzen, wenn diese nicht verfügbar sind
*** kann eingemischt werden aufgrund mangelnder Verfügbarkeit mit Sorten Deutscher Zulassung

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für Grünland und Feldfutterbau



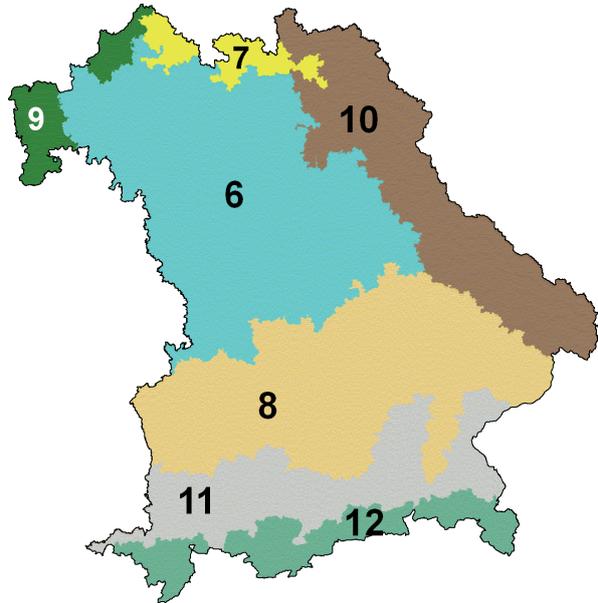
Angepasst an die unterschiedlichen Regionen Bayerns

Anbaubereiche (AG) für Futterpflanzen

- 6: sommertrockene Lage
- 7: günstige Übergangslagen
- 8: Hügelländer
- 9: Mittelgebirgslagen West
- 10: Mittelgebirgslagen Ost
- 11: Voralpengebiet
- 12: Alpengebiet

Die Sortenempfehlung erfolgt angepasst an die unterschiedlichen Anforderungen von Klima und Boden in den Anbauregionen Bayerns, denn das Voralpengebiet stellt andere Anforderungen an eine Sorte als Grünland und Futterbau in Franken.

Dies gilt genauso für die Saatgutmischungen.



Angepasst an die unterschiedlichen Nutzungsrichtungen

Die Sortenempfehlung erfolgt weiterhin angepasst an die unterschiedlichen Anforderungen von Grünland und Feldfutterbau (siehe Tabelle auf der Seite davor).

Die jeweiligen Spitzensorten werden bei Deutschem und Welschem Weidelgras hierbei nochmals herausgehoben.



Ein **D** kennzeichnet in den Erntegruppen früh/mittel/spät jeweils die beiden Sorten mit der höchsten **Ausdauer** (besonders wichtig im Dauergrünland).



Für den Feldfutterbau besonders wichtig: Mit **E** gekennzeichnete Sorten zeichnen sich im Sortiment der empfohlenen Sorten durch überdurchschnittliche **Ertragsleistungen**, die mit **Z** durch sehr hohe Erträge zum 1. Schnitt in den Anbaubereichen Bayerns aus (besondere Eignung für den **Zwischenfruchtanbau**) und mit **Q** gekennzeichnete durch hohe Resistenzeigenschaften (**Qualitätssicherung**).

Öko-
logischer
Landbau

Alle BQSM® können mit dem Zusatz **-ökö** versehen werden (z. B. BQSM®-FM 4-ökö), wenn ihre Komponenten in hinreichendem Umfang aus ökologischer Vermehrung stammen. Für den Feldfutterbau wird besonders auf die Mischungen mit höheren Anteilen an Leguminosen hingewiesen.

Top-Genetik mit bester technischer Qualität

Mit der Verschärfung der Anforderungen aller Komponenten der Mischungen bei **Ampferbesatz** und **Keimfähigkeit** setzen die Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen bis heute gültige Top-Standards im bayerischen Saatgutmarkt. Hinweise zu den Anforderungen finden Sie unter:

https://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/ipz/dateien/regeln_bqsgm_zweifachampferfrei.pdf

Alle Komponenten
zweifach „ampferfrei getestet“

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für das Grünland



Die „Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen“ mit dem Qualitätssiegel sind vom Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung (IPZ) der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) unter bayerischen Verhältnissen getestet und abgestimmt auf: Standorte, Klima, Ausdauer, Winterfestigkeit und Gesundheit.

Qualität und Sicherheit sind gewährleistet. Damit sie optimal genutzt werden können, müssen sie standortbezogen ausgewählt werden.

Die folgende Tabelle unterstützt Sie bei der Wahl Ihrer speziellen Grünlandmischung.

Grünland	Nutzungsintensität		Wiesen bis zu mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen) und extensive Weiden										
	Saatgutverwendung		Neuansaat						Nachsaat				
	Nutzungsart		Wiese				Weide		Wiese				
	Mischung		BQSM [®] D 2		BQSM [®] D 2a		BQSM [®] D 1		BQSM [®] W 2		BQSM [®] D 2-N		BQSM [®] D 1-N
		kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%
Leguminosen	Weißklee	2,0	5,6	2,0	5,6	1,0	2,8	2,0	5,6	2,0	8,3	2,0	8,3
	Rotklee	0,5	1,4	0,5	1,4	0,5	1,4						
	Hornschotenklee					1,0	2,8						
Gräser	Deutsches Weidelgras ¹⁾	4,0	11,1	4,0	11,1			6,0	16,7	9,0	37,5		
	Wiesenrispe	4,0	11,1	4,0	11,1	4,0	11,1	4,0	11,1				
	Knautgras ²⁾	2,0	5,5	2,0	5,5	3,0	8,3					3,0	12,5
	Wiesenschnitzgras	6,0	16,7	6,0	16,7	5,9	16,4	5,7	15,8				
	Wiesenfuchsschwanz			1,0	2,8					1,0	4,2		
	Wiesenschwingel	14,5	40,3	13,5	37,5	11,0	30,5	15,0	41,7	12,0	50,0	19,0	79,2
	Glatthafer					6,0	16,7						
	Goldhafer					0,6	1,7	0,3	0,8				
	Rohrschwengel												
	Rotschwengel	3,0	8,3	3,0	8,3	3,0	8,3	3,0	8,3				
Saatstärke		36,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	24,0	100,0	24,0	100,0

für mittlere bis frische Standorte

für trockene bis mittlere Standorte

für weidelgrasunsichere Standorte

- Höchstens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe früh, mindestens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe mittel, mindestens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe spät.
- Höchstens 50 % mittelspäte und mindestens 50 % späte Sorten verwenden (soweit verfügbar).
- Sollten möglichst mit "D" eingestufte Weidelgrassorten enthalten.

Wiesen bis zu mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen) und extensive Weiden	
Neuansaat	BQSM[®]-D 2: Für mittlere und schwere Böden (auch Moor) sowie in niederschlagsreichen Gebieten (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11). Für Wiesen mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen).
	BQSM[®]-D 2a: Vergleichbar mit BQSM [®] -D 2, jedoch ergänzt mit Wiesenfuchsschwanz für Standorte, an denen dieser zu den Bestandbildnern zählt.
	BQSM[®]-D 1: Für trockene, flachgründige Böden und Mittelgebirgslagen (ohne Weidelgraseignung, bevorzugt AG 6 und 10). Für Wiesen bis zu mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen).
	BQSM[®]-W 2: Weidemischung für wenig intensive Nutzung (2-3 Schnitte) auch Mittelgebirgslagen (alle bayerischen AG).
Nachsaat	BQSM[®]-D 2-N: Nachsaatmischung für Verhältnisse wie bei BQSM [®] -D 2 beschrieben.
	BQSM[®]-D 1-N: Nachsaatmischung für Verhältnisse wie bei BQSM [®] -D 1 beschrieben.

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für das Grünland



Die „Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen“ mit dem Qualitätssiegel sind vom Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung (IPZ) der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) unter bayerischen Verhältnissen getestet und abgestimmt auf: Standorte, Klima, Ausdauer, Winterfestigkeit und Gesundheit.

Qualität und Sicherheit sind gewährleistet. Damit sie optimal genutzt werden können, müssen sie standortbezogen ausgewählt werden.

Die folgende Tabelle unterstützt Sie bei der Wahl Ihrer speziellen Grünlandmischung.

Grünland	Nutzungsintensität		Wiesen hoher Intensitäten (ab ca. 4 Nutzungen) und Weiden								
	Saatgutverwendung		Neuansaat						Nachsaat		
	Nutzungsart		Wiese <u>und</u> Weide								
	Mischung	BQSM [®] W 1a	BQSM [®] W 1b ³⁾	BQSM [®] W 1c ³⁾	BQSM [®] W 1M	BQSM [®] W-N	kg/ha		%		
Legumi- nosen							Weißklee	2,0	5,6	2,0	5,6
	Rotklee										
	Hornschotenklee										
Gräser	Deutsches Weidelgras ¹⁾	23,0	63,9	9,0	25,0	23,0	63,9			22,0	91,7
	Wiesenrispe	3,0	8,3	4,0	11,1	3,0	8,3	4,5	15,0		
	Knautgras ²⁾	2,0	5,5	3,0	8,3						
	Wiesenlieschgras	6,0	16,7	7,5	20,8	8,0	22,2	7,5	25,0		
	Wiesenfuchsschwanz							3,0	10,0		
	Wiesenschwingel			10,5	29,2			1,5	5,0		
	Glatthafer										
	Goldhafer										
	Rohrschwingel							13,5	45,0		
	Rotschwingel										
Saatstärke		36,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	30,0	100,0	24,0	100,0

für mittlere bis frische Standorte

für weidelgrasunsichere Standorte

- 1) Höchstens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe früh, mindestens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe mittel, mindestens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe spät.
 2) Höchstens 50 % mittelspäte und mindestens 50 % späte Sorten verwenden (soweit verfügbar).
 3) Sollten möglichst mit "D" eingestufte Weidelgrassorten enthalten.

Wiesen hoher Intensitäten (ab ca. 4 Nutzungen) und Weiden	
Neuansaat	BQSM[®]-W 1a: Wiesen- u. Weidemischung für intensive Nutzung (4-mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten mit Weidelgraseignung (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11). * zwei Drittel dieser Mischung ergänzt um 8 kg/ha Wiesenrispe und 1 kg/ha deutsches Weidelgras eignen sich besonders für die Neuanlage von Kurzrasenweiden, wenn die Sorten bei Deutschem Weidelgras mit "D" eingestuft sind
	BQSM[®]-W 1b: Wiesen- u. Weidemischung für intensive Nutzung (4-mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten ohne Weidelgraseignung (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).
	BQSM[®]-W 1c: Wiesen- u. Weidemischung für intensive Nutzung (4-mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten mit Weidelgraseignung (ohne Knautgras, bevorzugt AG 8 und 11, auch 10).
	BQSM[®]-W 1M: Spezialmischungen zur Neuansaat von wiedervernässten Moorflächen (bevorzugt AG 8, 10 und 11).
Nachsaat	BQSM[®]-W-N: Nachsaatmischung für Wiesen und Weiden mit intensiver Nutzung (4-mal und mehr), dann alle bayerischen AG. Als Spezialmischung für schwierige Dauergrünlandstandorte können W-N Mischungen mit W-N „D“ gekennzeichnet werden. Dann dürfen Sie nur mit „D“ eingestufte Weidelgrassorten enthalten.

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für den Feldfutterbau



Die „Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen“ mit dem Qualitätssiegel sind in ihrer Arten- und Sortenzusammensetzung bestens geeignet für die unterschiedlichen Nutzungen in den verschiedenen Regionen Bayerns. Sie wurden zusammengestellt nach den Kriterien:

Nutzungsdauer, Nutzungsweise und Krankheitsresistenzen.

Sie erfüllen somit alle futterbaulichen Ansprüche und liefern hochwertiges wirtschaftseigenes Futter bzw. ergebige Biomasse.

Die folgende Tabelle unterstützt Sie bei der Wahl Ihrer speziellen Feldfutterbaumischung.

Feldfutterbau	Schwerpunkt		Leguminosenbetont – Stickstoff sammelnd mit hoher Nutzungselastizität																
	Nutzungsdauer		überjährig				mehrjährig												
	Mischung	BQSM [®] FE 1		BQSM [®] FE 2		BQSM [®] FM 1		BQSM [®] FM 1-R		BQSM [®] FM 2		BQSM [®] FM 3		BQSM [®] FM 5		BQSM [®] FM 4 ¹⁾		BQSM [®] FM 6	
		kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%
Leguminosen	Rotklee	8,0	38,1	7,0	29,2							3,0	11,1			5,0	18,5	6,0	22,2
	Luzerne			4,0	16,7	22,0	73,4	17,0	47,2	21,0	70,0	7,0	25,9	14,5	43,9				
	Hornschotenklee													1,5	4,5				
	Weißklee							2,0	5,6			2,0	7,4	1,5	4,5	4,0	14,8	3,0	11,1
Gräser	Weidelgras: Welsches Bastard- Deutsches															5,0	18,6	16,0	59,3
	Wiesenschwingel	9,0	42,9	9,0	37,5					6,0	20,0	9,0	33,3	6,0	18,2	9,0	33,3		
	Knautgras					1,0	3,3							1,5	4,6				
	Wiesenlieschgras	4,0	19,0	4,0	16,6					3,0	10,0	4,0	14,8	2,0	6,1	4,0	14,8	2,0	7,4
	Glatthafer					7,0	23,3					2,0	7,5	3,0	9,1				
	Rotschwingel													3,0	9,1				
	Rohrschwingel							17,0	47,2										
	Saatstärke	21,0	100,0	24,0	100,0	30,0	100,0	36,0	100,0	30,0	100,0	27,0	100,0	33,0	100,0	27,0	100,0	27,0	100,0

für mittlere bis frische Standorte

für trockene bis mittlere Standorte

für trockenere Standorte

1) Alternativ an Stelle von: 5,0 kg/ha Deutsches Weidelgras und 4,0 kg/ha Wiesenlieschgras:

4,0 kg/ha Deutsches Weidelgras, 2,0 kg/ha Bastardweidelgras und 3,0 kg/ha Wiesenlieschgras

2) Alternativ an Stelle von: bis zu 15% Welsches Weidelgras durch Bastard Weidelgras ersetzbar, in jedem Fall 3 Sorten verwenden

3) Alternativ an Stelle von: 8,0 kg/ha Deutschem Weidelgras oder 6,0 kg/ha Deutsches Weidelgras und 2,0 kg/ha Bastardweidelgras

überjährig = Ansaatjahr und 1 Hauptnutzungsjahr

mehrjährig = Ansaatjahr und 2-3 Hauptnutzungsjahre

		Leguminosenbetont – Stickstoff sammelnd mit hoher Nutzungselastizität	
FE	Mischungen	BQSM[®]-FE 1:	Überjähriges Klee gras für mittlere bis frische Standorte (alle Anbauggebiete).
		BQSM[®]-FE 2:	Überjähriges Rotklee-Luzerne-Gras für eher trockenere Gebiete (bevorzugt AG 6 u. 7).
FM	Mischungen	BQSM[®]-FM 1:	Mehrjähriges Luzernegras für trockene Standorte, auf sich Rotklee u. Wiesenschwingel nicht halten (bevorzugt AG 6).
		BQSM[®]-FM 1-R:	Mehrjähriges Luzernegras für mittlere bis sehr trockene Standorte (bevorzugt AG 6 - 8).
		BQSM[®]-FM 2:	Mehrjähriges Luzernegras für mittlere Standorte, auf denen Wiesenschwingel gedeiht (bevorzugt AG 6 - 8).
		BQSM[®]-FM 3:	Mehrjähriges Klee gras für trockene Standorte (bevorzugt AG 6 und 7).
		BQSM[®]-FM 4:	Mehrjähriges Klee gras für mittlere und frische Standorte (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).
		BQSM[®]-FM 5: BQSM[®]-FM 6:	Juraklee gras, Spezialmischung für das Jura (AG 6). Mehrjähriges Klee gras für weidelgrasgeeignete Standorte (bevorzugt AG 8, 10 und 11).

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für den Feldfutterbau



Die „Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen“ mit dem Qualitätssiegel sind in ihrer Arten- und Sortenzusammensetzung bestens geeignet für die unterschiedlichen Nutzungen in den verschiedenen Regionen Bayerns. Sie wurden zusammengestellt nach den Kriterien:

Nutzungsdauer, Nutzungsweise und Krankheitsresistenzen.

Sie erfüllen somit alle futterbaulichen Ansprüche und liefern hochwertiges wirtschaftsgeeignetes Futter bzw. ergiebige Biomasse.

Die folgende Tabelle unterstützt Sie bei der Wahl Ihrer speziellen Feldfutterbaumischung.

Feldfutterbau	Schwerpunkt		Gräserbetont – für leichte Konservierung und effiziente Gülleverwertung										
	Nutzungsdauer		überjährig				mehrjährig						
	Mischung	BQSM [®] FE 3-K		BQSM [®] FE G-K ²⁾		BQSM [®] FM 3-K		BQSM [®] FM 4-K ³⁾		BQSM [®] FM 6-K		BQSM [®] W-N "E"	
		kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%
Leguminosen	Rotklee	1,0	2,8			2,0	7,4	3,0	11,1	4,0	14,8		
	Luzerne					3,0	11,1						
	Homschotenklee												
	Weißklee					1,0	3,7	2,0	7,4	2,0	7,4	2,0	8,3
Gräser	Weidelgras:												
	Welsches	18,5	51,4	35,0	100,0								
	Bastard-	16,5	45,8										
	Deutsches							8,0	29,7	18,0	66,7	22,0	91,7
	Wiesenschwingel					11,0	40,8	10,0	37,0				
	Knautgras												
	Wiesenlieschgras					6,0	22,2	4,0	14,8	3,0	11,1		
	Glatthafer					4,0	14,8						
	Rotschwingel												
	Rohrschwingel												
Saatstärke	36,0	100,0	35,0	100,0	27,0	100,0	27,0	100,0	27,0	100,0	24,0	100,0	

für trockenere bis mittlere Standorte

für trockenere Standorte

1) Alternativ: 5,0 kg/ha Deutsches Weidelgras und 4,0 kg/ha Wiesenlieschgras oder

4,0 kg/ha Deutsches Weidelgras, 2,0 kg/ha Bastardweidelgras und 3,0 kg/ha Wiesenlieschgras

2) Alternativ: bis zu 15% Welsches Weidelgras durch Bastard Weidelgras ersetzbar, in jedem Fall 3 Sorten verwenden

3) Alternativ: 8,0 kg/ha Deutschem Weidelgras oder 6,0 kg/ha Deutsches Weidelgras und 2,0 kg/ha Bastardweidelgras

überjährig = Ansaatjahr und 1 Hauptnutzungsjahr

mehrjährig = Ansaatjahr und 2-3 Hauptnutzungsjahre

		Gräserbetont – für leichte Konservierung und effiziente Gülleverwertung	
FE	Mischungen	BQSM[®]-FE 3-K:	Überjähriges Klee gras (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).
		BQSM[®]-FE G-K:	Überjähriges Acker gras (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11) besonders geeignet auch als Biogassubstrat
FM	Mischungen	BQSM[®]-FM 3-K:	Mehrjähriges Klee gras für niederschlagsärmere Standorte (bevorzugt AG 6 und 7).
		BQSM[®]-FM 4-K:	Mehrjähriges Rotklee gras für niederschlagsreichere Standorte (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).
		BQSM[®]-FM 6-K:	Mehrjähriges Klee gras für weidelgrasgeeignete Standorte (bevorzugt AG 8, 10 und 11).
		BQSM[®]-W-N „E“:	Mehrjähriges Weißklee gras (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11) besonders geeignet auch als Biogassubstrat [ursprünglich zur Grünlandnachsaat].

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für Grünland und Feldfutterbau



Achten Sie beim Kauf von Mischungen unbedingt auf den Originalsack mit dem Qualitätssiegel, prüfen Sie die Mischungsbestandteile und die Sortenangabe auf dem Etikett!

Wichtige Kennzeichen:

- ① Sack mit weiß-blauer Raute
- ② Qualitätssiegel
- ③ Etikett mit
⇒ Mischungsbestandteilen
⇒ Sortenangaben
- ④ alle Komponenten zweifach „ampferfrei getestet“



Nachstehende Firmen stellen Bayerische Qualitätssaatgutmischungen her:

- ▶ **Georg Andrae GmbH**
Lagerstr. 4–8, 93055 Regensburg
Tel. 0941/603040, Fax 0941/6030421
E-mail: info@andreae-saaten.de
Internet: www.andreae-handel.de
- ▶ **Bayerische Futtersaatbau GmbH**
Max-von-Eyth-Str. 2–4, 85737 Ismaning
Tel. 089/962435-0, Fax 089/962435-50
E-mail: Info@bsv-saaten.de
Internet: www.bsv-saaten.de
- ▶ **BayWa AG – OE Saatgut**
Arabellastraße 4, 81925 München
Tel. 089/92220, Fax 089/9222-3326
Internet: www.baywa.de
- ▶ **Dehner Agrar GmbH & Co. KG**
Donauwörther Str. 3–5, 86641 Rain
Tel. 09090/777272, Fax 09090/777391
E-mail: agrار@dehner.de
Internet: www.dehner-agrar.de
- ▶ **Marktgemeinschaft der Naturland Bauern AG**
Eichethof 4, 85411 Hohenkammer
Tel. 0 81 37/93 18-0, Fax 0 81 37/93 18-99
Internet: www.naturland-markt.de

Weitere Auskünfte:

Landesverband der Feldsaatenerzeuger in Bayern e.V.

Erdinger Straße 82 a, 85356 Freising
Tel. 08161/989071-0, Fax 08161/989071-9
E-mail: info@baypmuc.de
Internet: www.baypmuc.de/home-ldf.html

Die Saatgutpackungen mit dem Qualitätssiegel garantieren Mischungen mit bester Qualität und bieten folgende Vorteile:

- ▶ Amtlich erprobt von der Bayer. Landesanstalt für Landwirtschaft – Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung.
Weitere Informationen unter:
E-mail: Gruenland-und-Feldfutterbau@lfl.bayern.de
Internet: www.lfl.bayern.de/ipz/gruenland/
- ▶ Abgestimmt auf die verschiedenen Standorte und Klimaverhältnisse in Bayern
- ▶ Leistungsfähige Sorten mit bestmöglicher Ausdauer, Winterfestigkeit und Gesundheit, speziell unter bayerischen Verhältnissen
- ▶ Kontrolle der Mischungen durch den Landesverband der Feldsaatenerzeuger in Bayern e.V.



Weitere Hinweise und Informationen im Internet unter: www.bayerischequalitätssaatgutmischungen.org

Impressum

Herausgeber: Landesverband der Feldsaatenerzeuger in Bayern e.V.
Redaktion: LfL, Arbeitsgruppe Grünland und Feldfutterbau